



# 38. Rundbrief Juli 2023



**Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg e.V.** <https://www.pilgern-schwaben.de>

**1. Vorsitzende: Brigitte Tanneberger**, Bernhardiring 49, 86687 Kaisheim, Tel.: 09099 581  
eMail: [Info@pilgern-schwaben.de](mailto:Info@pilgern-schwaben.de)

**2. Vorsitzender: Josef Heirich**, Füssener Str.97, 86343 Königsbrunn, Tel.: 08231 4532  
eMail: [josef.heirich@web.de](mailto:josef.heirich@web.de)

Bankverbindung: IBAN: **DE6275 0903 0000 0021 4930** BIC: **GENODEF1M05**

Redaktion Rundbrief: [josef.heirich@web.de](mailto:josef.heirich@web.de)

zum Titelbild



Hinter der Pfarrkirche St. Jakobus major in Gersthofen bietet ein freies Gelände einen weiten Blick, der hier nicht vermutet wird.

Früher war hier der ehemalige **Klosterhof**, (*Klostergut St. Ursula*) der 1995 für den Neubau des Pfarrzentrums Oscar Romero abgerissen wurde.

Frühe urkundliche Quellen fehlen jedoch war hier ein *Maierhof* seit Aufkommen der Paronatsrechte in Besitz des Domkapitels Augsburg, das ihn als Lehensträger weiter verliehen. Noch vor 1473 wurde er in einen *vorderen* und *hinteren Maierhof* mit den ehemaligen Hausnummern 21 und 22 aufgeteilt. Später war der Hof Klostergut des Dominikanerinnenklosters St. Ursula in Augsburg. Da die stark heruntergekommenen Gebäude der Realisierung eines modernen Neubaus für ein Pfarrzentrum im Wege standen, forderte man deren Abbruch. Einwände gab es vor allem vom Landesamt für Denkmalpflege in München und der Regierung von Schwaben, die versuchten im März 1995 den Abriss zu verhindern. „Es würde sehr bedauert, wenn diesem Antrag auf Abbruch stattgegeben würde, da es sich um eines der wenigen Baudenkmäler in der Stadt Gersthofen handelt.“ Unverständnis über die Haltung der Denkmalpflege äußerte der damalige Bürgermeister.

Kommt man auf dem bayerisch-schwäbischen Jakobsweg von Norden zu diesem freien Platz, erblickt man einen auffälligen Jakobus mit Hut, Tasche und einen Trinkgefäß am Pilgerstab. Darunter eine Infotafel über unseren Jakobsweg in Bayerisch-Schwaben der den Pilgerweg von Oettingen nach Lindau zeigt.

## **Liebe Mitglieder und Pilgerfreunde,**

Das Bedürfnis, zu einer heiligen Stätte zu pilgern, ist so alt wie die Menschheit selbst. Ob in der Archäologie oder der Bibel finden wir Zeugnisse gelebter Religionen. Die Pilger mussten sich viel Zeit nehmen, um meist zu Fuß von ihrem Wohnort aus, ihrer Heimat, in die Fremde zu ziehen. Daher stammt auch der Name Peregrino der Fremde. Zu ihrer Sicherheit sammelten sie sich in Gruppen, um besser gegen Überfälle gewappnet zu sein.

Dies und der Jahrestag von Jakobus am 25.07. ist wohl der Ursprung der Jakoberkirchweih. Ein oft gefährlicher Weg lag vor ihnen. Zu ihrem Schutz formierten sich die Tempelritter. Burgen und Hospitäler reihen sich heute noch an den Pilgerwegen entlang. Mit der technischen Entwicklung hat sich auch das Bild des Pilgers gewandelt. Gerne wird ein Flugzeug bestiegen, um an den Ausgangspunkt der Pilgerreise zu gelangen. Den Hype der Pilger konnte nur der Vulkanausbruch 2010 in Island und die Lockdowns der Coronazeit aufhalten. 2019 hatten wir schon Superlative in den Zahlen der Pilger gesehen, die in Santiago die begehrte Pilgerurkunde erhielten. Dieses Jahr werden die Zahlen wohl wieder erreicht werden. Wobei über die Hälfte, die auf dem Camino Francés unterwegs waren und die Compostela erhalten, nur ab Sarria, die letzten 100 Kilometer zurückgelegt haben. Bis heute sind es fast 30.000.

Die Verbesserung der Infrastruktur mit der Möglichkeit des Gepäcktransportes erlauben immer mehr Menschen, die Pilgerreise anzutreten. Auf der Strecke bleiben dabei die Ruhe und Besinnlichkeit. Wer dem Partyrummel ausweichen möchte wählt gerne den Camino Portugues aus. Praktisch ist hier die An- und Abreise ab Porto.

Dabei gibt es so viele Möglichkeiten, Spiritualität auf einem der vielen anderen Jakobuswegen zu finden. Bleiben tut dabei, den Rucksack selbst zu tragen, die Mühe, den Weg zu suchen und manchmal die Einsamkeit. Ein Stück weit sich auf sich selbst zu reduzieren. Dem allgemeinen Trend entgegen, sich nur auf die Hauptwege zu begeben.

Wer dabei nicht allein sein und Anregungen finden möchte, ist bei den Pilgerbegleitern aus der Region gut aufgehoben. Sie haben viele Erfahrungen gesammelt und eine Ausbildung absolviert. Das Pilgern ändert sich nicht, es bleibt so „analog“ wie es schon immer war.

Jede Begegnung mit der Natur und den Menschen am Weg bereichern uns. Pilgern beginnt im Herzen und mit dem ersten Schritt. Und jede Pilgerreise ist anders. So lasst uns weiter in der alten Tradition pilgern und die Veränderungen gelassen wahrnehmen.

Mit fröhlichem Pilgergruß

Brigitte Tanneberger, 1. Vorsitzende

## Wie geht es weiter?

Diese Frage beschäftigt uns immer wieder aufs Neue. In diesen Tagen gilt es für etliche Schulabgänger zu entscheiden, welchen Beruf sie ergreifen. Frauen und Männer, die dachten, in ihren Betrieben das Rentenalter erreichen zu können, müssen sich neue Arbeit suchen und stellen sich diese Frage, wie es nun weitergehen kann. Immer wieder ist es eine Erkrankung, die uns zwingt, die Frage nach dem nächsten Schritt zu stellen.

Gut erinnere ich mich an eine Pilgerin aus dem Elsaß, die ich in Spanien auf dem Jakobusweg traf. Sie war unserer Gruppe schon in Leon in der Herberge aufgefallen, da sie besonders darauf bedacht war, dass es in der Unterkunft im Kloster leise war. Auf dem Weg kam ich mit ihr ins Gespräch und sie erzählte mir von ihrer Krebserkrankung. Ganz bewusst hatte sie sich für den Jakobusweg entschieden, wollte sie doch in diesen Tagen die Entscheidung treffen, wie es nun in ihrem Leben weitergehen sollte. Die Frau, die ganz allein auf dem Weg war, hat mich sehr beeindruckt. Aufrecht ging sie ihren Weg in ihrem Tempo. Inzwischen sind 5 Jahre vergangen. Ich habe keinen Kontakt mehr zu ihr. Ich wünsche ihr, dass sie heute im Rückblick auf diesen Weg sagen kann: „Gott sei Dank“ habe ich die richtige Entscheidung für mich getroffen.

Mir kommt ein Pilger in den Sinn, mit dem ich in einer Herberge abends gesprochen habe. Er war erst kürzlich von seiner Frau geschieden worden und trug die Frage nach der Zukunft mit sich. Ob er heute sagen kann: „Gott sei Dank“ habe ich eine gute Entscheidung getroffen?

Viele andere Lebenssituationen rufen die Frage nach der Zukunft hervor. Auch politische Situationen bis hin zum Krieg in der Ukraine lassen die Frage, wie es weitergehen kann, nicht verstummen.

Viele von Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, werden in den kommenden Wochen auf Pilgerwegen unterwegs sein. Nehmen Sie die Anliegen und Fragen vieler Menschen, im Hinblick auf die persönliche Zukunft aber auch in gesellschaftlicher Hinsicht, in ihr persönliches Gebet. Mögen wir miteinander immer wieder nach Entscheidungen sagen können: „Gott sei Dank.“

Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger, Präses der Augsburger Jakobus Pilgergemeinschaft



## 20 Jahre Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg e.V.



Zur Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereins trafen sich Gäste und Mitglieder am 18.03.23 in Oberschönenfeld. In der Klosterkapelle hielt Pfarrer Hubert Ratzinger eine stimmungsvolle Andacht. In der Predigt stand ein Wanderschuh als Symbol für das Aufbrechen und die Mühen im Mittelpunkt. Josef Knöpfle erzählte von einer Pilgergruppe, die er in Etappen von Augsburg nach Santiago geleitet hatte.

Anschließend führte Ferdinand Reithmeyr die Teilnehmer bei einer kleinen Pilgerwanderung auf dem Meditationsweg zum Weiherhof. Isabella Tischinger-Jilg und Pfarrer Ratzinger unterstützten ihn dabei mit ein paar Staios. Bei strahlendem Sonnenschein war es ein Vergnügen, ein Stück des Bayerisch-Schwäbischen Jakobusweges genießen zu können.



In der Schlossgaststätte in Wellenburg konnte um 18:00 Uhr der Festabend mit Sektempfang eröffnet werden. Holger Marschall sorgte mit spanischen Gitarrenstücken für

die musikalische Umrahmung. Im Namen der Vorstandschafft begrüßte Brigitte Tanneberger Mitglieder und Gäste und freute sich, dass Birgit Heinrich mit Begleitung, Präsidentin der Jakobusgesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland und Sebastian Bartsch, Vorsitzender der St. Jakobusgesellschaft Sachsen-Anhalt der Einladung gefolgt sind und den weiten Weg nach Augsburg gefunden haben. Bei der Festansprache erzählte die Vorsitzende von den Anfängen in den 90er Jahren bei denen Hubert Ratzinger von St. Max und Wolfhart Schlichting von St. Jakob das Pilger-Thema aufgriffen.



Die Jakoberkirchweih als eine der ältesten Kirchweihen wurde zum Anlass genommen, die Feierlichkeiten rund um den Jakobustag wieder aufzugreifen. So wurde die Sternwallfahrt und der Empfang im „Goldenen Saal“ im Rathaus der Stadt Augsburg wieder belebt. Bei der Wallfahrt von Göggingen nach Hinterschellenbach am Ende der Jakoberwoche 1997 fragten sich die Teilnehmer „Warum nicht weiter nach Santiago pilgern?“ Das Pilgerfieber war geweckt!

Von da an bildeten sich Gruppen, die immer ein Stück, in zwei Wochen pro Jahr, weiter nach Santiago pilgerten. In Augsburg war Joachim Rühl die treibende Kraft, die Wege in Bayerisch-Schwaben aufzuspüren. Auf diese Weise wurde das Pilgern in der Region wiederbelebt. Doch wer sollte sich um die Wege kümmern? So wurde 2002 überlegt, einen Verein zu gründen. Als 1. Vorsitzender konnte Herbert Seitz mit 12 Gründungsmitgliedern 2003 den Verein Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg e.V. aus der Taufe heben. Viel Überzeugungsarbeit war bei den Gemeinden zu leisten, um die Wege markieren zu können. Herbert Heilmeyer war unermüdlich unterwegs, um die Wege zu beschildern. Von Oettingen bis zum Bodensee,



fast 500 Kilometer waren zu bewältigen, eine Mammutaufgabe. Sehr viel wurde in diesen ersten Jahren bewegt. Ein eigener Pilgerpass entstand, 34 Informationstafeln erstellt, 76 pilgerfreundliche Betriebe konnten gewonnen werden, die Pilger aufnehmen und drei Pilgerherbergen entstanden.

Was aber wäre ein Verein ohne seine Mitglieder, insbesondere die Aktiven. So wurden Herbert Seitz und Herbert Heilmaier mit einer Urkunde zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Gründungsmitglieder Centa und Albert Sedlmayr, sowie Erich Dehler erhielten ein Bild der Fahne von St. Jakob ebenso wie Friedrich Jung, der sich um den Weg von Schrobenhausen kümmert. Ein besonderer Dank ging an Hubert Ratzinger für die geistige Begleitung und Josef Heirich für die unentwegte Arbeit, die er leistet, um den Verein digital fit zu halten.



Anschließend folgten Berichte von den Leitern der Gruppen, die nach Santiago gepilgert sind. Hubert Ratzinger, Siegfried Schindele, Robert Krettenauer, Isabella Tischinger-Jilg und Ulrich Kraus erzählten von den Erlebnissen und Eindrücken der Pilgerwanderungen. Insgesamt 9 Gruppen hatten die Strecke von Augsburg bis Santiago geschafft. Die letzte Gruppe war coronabedingt 2022 am Ziel angekommen. Begleitet wurden die Vorträge von Bildern, die Josef Heirich zusammengestellt hatte.



Zur Erinnerung an diesen Tag erhielten die Anwesenden ein kleines Notizbuch mit Vereinslogo, für die nächste Pilgerwanderung. Bei gutem Essen klang der Abend gemütlich aus.

Text: Brigitte Tanneberger  
Fotos: Ortrun Kohlbus, Josef Heirich

Mit den Worten „Der Weg beginnt im Herzen und mit dem Ersten Schritt, Ultraia y suseia, weiter immer weiter“ bedankte sich Brigitte Tanneberger bei allen Teilnehmern für ihr Kommen und wünschte allen einen guten Heimweg.

## Pilgern auf Brasilianisch

Text und Fotos Josef Heirich

Um für eine überstandene Covid-19-Erkrankung ihres Vaters zu danken, sind die Geschwister **Adriana Regina** und **Renato Pasquale Regina** zur „Basílica de Nossa Senhora“ nach Aparecida gepilgert. Für ihren 120 km-Fußmarsch hatten sich Adriana und Renato nur 4 Tage Zeit genommen - eine recht flotte Anreise. An Unterkünfte fehlt es entlang den Hauptstraßen nicht. Hier ist die Infrastruktur gut ausgebaut, kann aber zur Hauptreisezeit der Pilger im Oktober dann doch eng werden.



Der 12. Oktober ist in Brasilien Feiertag zu Ehren der Schutzheiligen des Landes. Mehr als 15.000 Pilger sind in diesen Tagen auf den Bundesstraßen von São Paulo und Rio de Janeiro unterwegs, alle in Richtung Aparecida, das ca. 170 km nordöstlich von São Paulo liegt. Viele Pilger gehen entlang der 4-spurigen Schnellstraßen, an denen es immer wieder zu Unfällen kommt, in 2021 zu 10 Unfällen mit 4 Toten.



Die Bedeutung dieses Marien-Wallfahrtsortes wird einem erst bewusst, wenn man vor dieser Basilika steht. Sie bietet 45.000 Sitz- und 25.000 Stehplätze und gilt nach dem Petersdom in Rom als zweitgrößte Basilika der Welt. In den Jahren davor fanden die Messen in der riesigen Basilika Nossa Senhora Aparecida wegen der Corona-Pandemie hinter verschlossenen Türen statt.

### Marienstatue

1717 sollen dort Fischer eine knapp 40 Zentimeter hohe Marienstatue im Wasser entdeckt haben. Dies machte aus dem Dorf den bedeutendsten Wallfahrtsort Brasiliens und eine der größten Pilgerstätten der Welt. Die Madonnenfigur soll den Fischern nämlich sofort volle Netze beschert und später weitere Wunder bewirkt haben.

Die Basilika wurde 1980 von Papst Johannes Paul II. geweiht und ebenfalls mit dem Titel *Basilica minor* geehrt. Das Gotteshaus ist jedoch immer noch nicht ganz fertig: Stetige Ausbau- und Reparaturmaßnahmen stehen an, ebenso wie die Anbringung des Innen- und Außenschmuckes.





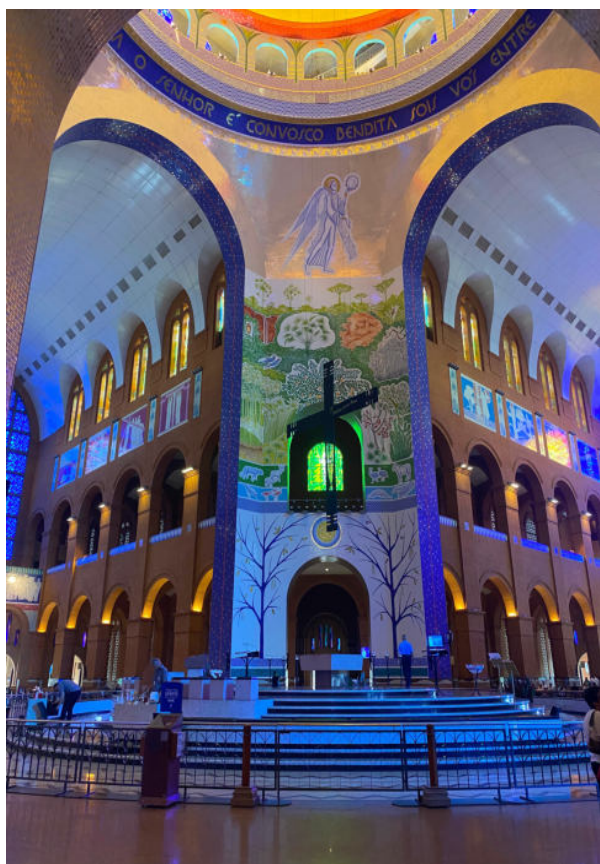
Im Jahr 2007 besuchte Papst Benedikt XVI. die Basilika und weihte die neue Kirchturmuh, die größte der Welt.

Jährlich kommen nach Aparecida etwa **8 Millionen Pilger**, so fällt die Anzahl der Fußpilger eher gering aus. Dies läßt sich auch an den Parkplätzen um die Basilika ausmachen. Auf den 272.000 m<sup>2</sup> großen Parkplatz passen 4.000 Busse und 6.000 PKW's. Um den Pilgerstrom vom Ort zur Basilika nicht durch Autoverkehr zu gefährden, wurde extra eine Fußgänger-brücke gebaut.



Attentat (Text + Foto: Wikipedia)

1979 wurde die Marienstatue bei einem Attentat in fast 200 kleine Stücke zerschlagen. Daraufhin wurde sie von einem Kunstsammler und dem Direktor des Kunstmuseums von São Paulo sowie einer Visagistin komplett wiederhergestellt. Seitdem ist sie nur noch durch eine Panzerglaswand in der Kirche zu betrachten. Mittlerweile ist sie durch Licht und Kerzenruß fast vollständig geschwärzt.



im Zentrum der Altar



eines der Seitenschiffe der Kirche mit Emporen

Anmerkung des Autors: eine Entdeckung bei meiner Reise durch Brasilien im Februar 2023

## 20-Jahrfeier der Herbergseltern auf dem Münchner Jakobsweg

von Josef Heirich

Elfie und Erhard Geipel haben in Markoberdorf die Pilgerherberge „Elfie´s Pilgerquartier“ eröffnet und 10 Jahre lang erfolgreich betrieben. Nun haben 2020 Heidi und Joachim Weiß das Haus übernommen und führen es als „**Pilgerquartier Marktoberdorf**“ weiter.

Am 26. März 2023 feierten die Herbergseltern am Münchner Jakobsweg ihr 20-jähriges Bestehen. Erhard Geipel hat viel für die Aufnahme von Pilgern, den Unterkünften und den Zusammenhalt mit den Herbergseltern getan. Von ihm wurde eine Liste der Herbergen ins Internet gestellt, die Grundlage der heutigen Pilgerunterkünfte auf dem Pilgerweg ist.

So eine 20-Jahrfeier braucht natürlich eine gewisse Organisation, um überhaupt etwas zu feiern. Hier kommt das Organisations-Talent von Heidi Weiß zu Tage, die eine Einladung



zum Fest erst möglich machte. An diesem Sonntag begannen die Feierlichkeiten mit einem Gottesdienst in Bertoltshofen und anschließend pilgerten die geladenen Gäste, trotz Regens, zum Stadionrestaurant nach Marktoberdorf.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte Werner Schroth von der Pilgerherberge Scheidegg. Er forderte zum Mitsingen von geistlichen Chantliedern auf, die er gekonnt mit seiner Gitarre begleitete. Die Glückwünsche zum Jubiläum überbrachte Brigitte Tanneberger an die Organisatorin Heidi Weiß.



## Geschichte der Jakober-Kirchweih

Text von Brauchwiki. Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., Universität Augsburg

Wann die Jakober-Kirchweih zum ersten Mal gefeiert wurde, ist nicht genau überliefert. Dokumente belegen das Volksfest erstmals 1748. Man geht aber von einem über 1000-jährigen Bestehen der Jakober-Kirchweih aus.

Die Entstehung ist wohl auf die Gläubigen, die zum Grab des Hl. Jakobus in Santiago de Compostela pilgerten, seit dem 10. Jahrhundert zurückzuführen. Eine Station der Pilger war die Augsburger Jakobervorstadt. Hier versammelten sich lange Zeit die Jakobuspilger aus dem Süden und Osten Deutschlands. In der Jakobervorstadt waren wohl viele Notare ansässig, bei welchen die Pilger ihr Testament festschrieben, da es bekannt war, dass nur ca. zwei Drittel den Weg schaffen würden.

1733 wurde jedoch zum ersten mal die Jakober-Kirchweih im Jahreslauf erwähnt.

*Eh der Julius geht vorbey,/ist auch Jakobi Kirrewey./ Da kauft man in der Vorstadt ein/ Obst, Enten, Hühner ins gemein. / Und wer mit Geld versehen ist,/ nimmt wenigst noch Lavendel mit.*

Diese gedichtete Schilderung des Jahreslaufs in Augsburg lässt darauf schließen, dass mit der Kirchweih auch ein Markt verbunden war. Die Jakobi Kirrewey wurde stets am 25. Juli gefeiert, egal welcher Wochentag dieses Datum war.

1838 wurde das Volksfest in einem Zeitungsbericht erwähnt. Danach gab es Stände mit mächtigen Jakobi-Rettichen, Krautköpfe, Blumenkohl und anderen solchen exotischen Gewächsen. Eine Orangerie von Stachel- und Erdbeerstauden in Gartenscherben, eine Menge blühender Geranien, wirklich schöne Orleander, die nebst mehreren Nelken, einigen Wachsblumen und Hortensien die Zierde des Blumenflors ausmachten.

### Rettung des Jakobi - Marktes

1854 wurde eine Regelung bekannt erlassen, dass alle Kirchweihen am 3. Oktobersonntag zu feiern seien. Dieser Erlass löste natürlich in den Dörfern und auch in Augsburg einen großen Widerspruch aus.

So versuchten die Augsburger diesen Beschluss trickreich zu umgehen, damit sie weiterhin am 25. Juli ihre Jakober-Kirchweih feiern durften. Da die Zeitungen selbst keine Kritik an solchen amtlichen Beschlüssen ausüben durften, versuchten sie mit sachte formulierten Leserbriefen, ihre Meinung darzulegen.

Zumindest sei nur so zu erklären, warum ein Gutachten über die Ursprünge und Wesen der Jakober Kirchweih angefertigt wurde. Dieses Gutachten stellt die traditionellen Werte dieses Festes in den Vordergrund und so erhielten die Augsburger die Erlaubnis für einen Marktsonntag um den 25. Juli herum in der Jakobervorstadt. Gewöhnliche Kirchweih-Feierlichkeiten und Lustbarkeiten waren jedoch an diesem Tag verboten. So war nicht mehr von der Jakober-Kirchweih die Rede sondern vom Jakobi-Markt. Das allgemeine Kirchweihfest im Oktober wurde jedoch von den Leuten in der Jakobervorstadt nicht beachtet. Erst 1860 wurde langsam wieder von der Jakober-Kirchweih geschrieben.



Foto: Franz Häusler



## **Jakober Kirchweih 2023 vom 21. Juli – 23. Juli** **Jakobuswoche 2023 vom 21. Juli – 30. Juli** **plus Zusatzkonzert von KhwaerthonA.B. am 17. Juli**

### **Montag, 17. Juli**

19 Uhr Jakobskirche KhwaerthonA.B. - Musikalische Vorböten der Jakober Kirchweih  
Hilde tanzt! – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen  
Bayerns wohl lutherischste Folk-Band mit ihrem neuen Programm in St. Jakob.  
Alan Büching (Geige, Gesang), Martin Hein (Kontrabass, Gesang), Andreas G. Ratz  
(Bouzouki, Low Whistle, Concertina, Gesang), Frank Zelinsky (Schäferpfeife, Gitarre,  
Ukulele, Gesang) Eintritt frei – Spenden willkommen

### **Freitag, 21. Juli**

19 Uhr - Jakobskirche Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst der Jakober Kirchweih und der  
Jakobuswoche, Pfarrer Dr. Martin Burkhardt mit den Geistlichen der Jakobervorstadt  
Musik: Blechbläserensemble „Let´s brass“ aus Inningen unter der Leitung von Alexander Zechel  
Anschließend Grußworte und Eröffnung der Jakober Kirchweih,  
20 Uhr - Jakobskirche, Abend des Stadtteilvereins Jakober Vorstadt e.V.  
Informationen von Tourismusdirektor Götz Beck von der Regio Augsburg, Tourismus GmbH,  
Musik, Gespräche, feine Häppchen, uvm. - Musik Walter Wagner

### **Samstag, 22. Juli – Kirchweihsamstag**

Sternwallfahrt nach Augsburg zur Jakobskirche  
3.45 Uhr - Jakobuswallfahrt ab Reinhartshofen - St. Jakobus  
7.00 Uhr - Jakobuswallfahrt ab Friedberg – St. Jakob  
7.30 Uhr - Jakobuswallfahrt ab Gersthofen – St. Jakobus  
8.30 Uhr - Jakobuswallfahrt ab Göggingen – Zum Heiligsten Erlöser  
9.30 Uhr - ab St. Jakob gemeinsamer Weg zum Rathaus  
10.00 Uhr - Goldener Saal im Rathaus  
Jakobuswegbegegnung mit dem Thema: „Wie der Weg uns fand“  
Referenten sind das **Ehepaar Sabine Jennrich und Stefan Jakob**  
sie beherbergen seit 2016 Jakobspilger in Köngetried im Allgäu  
Musik: Blockflötengruppe „Allerley Flöterey“ unter der Leitung von Karin Albert  
Anschließend Empfang der Stadt Augsburg im Oberen Fletz des Rathauses  
11.45 Uhr ab Rathaus, Pilgerzug mit Historischen Gruppen und der Kapelle der Stadtwerke in  
die Festzone  
ab 12 Uhr – 23 Uhr - Festzone am Jakobsplatz, Möglichkeit zum Pilgerimbiss,  
Konzert der Stadtwerkekapelle bis 14 Uhr  
Internationales Kirchweihprogramm für alle Generationen von Quartiersmanagement  
Jakobervorstadt Nord, Stadtteilverein Jakober Vorstadt, e.V., Stadtjugendring SJR,  
Moscheegemeinde, Gruppen und Künstler aus dem Quartier u.v.m. Bewirtung durch die  
Festgastronomie Plötz und die Moscheegemeinde  
14 Uhr -17 Uhr - Jakobskirche - Kirchweihprogramm in St. Jakob: Cafe Jakob mit Kaffee,  
Kuchen, frischgebackenen Waffeln und mehr, Bodo Fargeon und das Team vom Cafe Jakob  
freuen sich auf viele Besucher  
Suchen und Finden - Schönes und Seltenes vom Flohmarkt in St. Jakob, Liebevoll  
zusammengestellt von Rosemarie Hecke und Monika Achberger  
„St. Jakob, Pilgern, Muschel und mehr – Kirchenführungen für Kinder, Basteln rund um die  
Jakobsmuschel“ - Kinderprogramm mit Familie Zimmer

14 - 17 Uhr „Die Jakober Vorstadt von Oben – Blick vom Turm von St. Jakob“, Turmbesteigung in kleinen Gruppen an den Glocken vorbei bis zur Turmspitze mit den Turmführern Uwe Zimmer und Christoph Sperl - Festes Schuhwerk nötig!  
ab 17 Uhr – Jakobsplatz, Treffpunkt zum Jakobuslauf mit Vorprogramm  
Informationen bei der DJK Augsburg, Telefon 0821 – 555353, [www.djk-dv-augsburg.de](http://www.djk-dv-augsburg.de)

## **Sonntag, 23. Juli – Kirchweihsonntag**

10.30 Uhr Jakobskirche, Kirchweih Festgottesdienst der Gemeinden St. Jakob, Zu den Barfüßern, Evangelisch-methodistische Christuskirche und Koreanische Evangelische Gemeinde Augsburg Pfarrer Dr. Martin Burkhardt mit den Geistlichen der Jakober Vorstadt  
Musikalische Gestaltung durch Mitglieder der Koreanischen Gemeinde.

11 Uhr St. Max - Pfarrgottesdienst

11 – 19 Uhr - Festzone am Jakobsplatz, Weißwurstfrühstück ab 11:30 Uhr - Jazz and More mit der Big Band JAM aus Bobingen, Leitung: Peter Rottenegger - 14 Uhr

Kirchweihprogramm für alle Generationen von Stadtjugendring SJR, Stadtteilverein Jakober Vorstadt, Fuggersche Stiftung, Moscheegemeinde, Gruppen und Künstler aus dem Quartier, Bewirtung: Festgastronomie Plötz und die Moscheegemeinde

ca. 14 - ca. 17 Uhr - Jakobskirche – Kirchweihprogramm in St. Jakob: Cafe Jakob mit Kaffee, Kuchen frischgebackenen Waffeln und mehr...

Suchen und finden - Schönes und Seltenes vom Flohmarkt in St. Jakob

„St. Jakob, Pilgern, Muschel und mehr – Kirchenführungen für Kinder, Basteln rund um die Jakobsmuschel“ – Kinderprogramm mit Familie Zimmer

14 – 17 Uhr „Die Jakober Vorstadt von Oben – Blick vom Turm von St. Jakob“ Turmbesteigung in kleinen Gruppen mit den Turmführern Christoph Sperl und Uwe Zimmer

19 Uhr Evangelisch-methodistische Christuskirche am Lauterlech 49

Lobpreisgottesdienst mit Pfarrer Bernhard Offenberger und Band

## **Montag, 24. Juli**

7 Uhr – Jakobsbrunnen vor St. Jakob Morgenimpuls und Morgenkaffee mit Diakon Christian Achberger und dem Morgenkaffeeteam

19 Uhr – Jakobskirche, Ökumenische Andacht am Jakobustag mit Pfarrer Hubert Ratzinger

20 Uhr – Jakobskirche, Abend der Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg

„Der Moselcamino von Koblenz nach Trier“

Lichtbildervortrag von Pfarrer Hubert Ratzinger - Verkauf von Pilgerpässen und Erfahrungsaustausch mit dem Vorstand der Jakobus-Pilgergemeinschaft

## **Dienstag, 25. Juli**

7 Uhr – Jakobsbrunnen vor St. Jakob Morgenimpuls und Morgenkaffee mit Frau Margarete Doldi und Diakon Christian Achberger

19 Uhr – Jakobskirche, Ökumenischer Taize Andacht mit Pfarrerin Gesine Beck und Team

20 Uhr – Jakobskirche, Abendprogramm in Planung

22 Uhr Jakobskirche, Nachtkonzert bei Kerzenschein, „Mittelalterliche Musik auf dem Weg nach Santiago de Compostela“ Rainer und Tilman Herpichböhm – Vokal und Instrumental

## **Mittwoch, 26. Juli**

7 Uhr – Jakobsbrunnen vor St. Jakob Morgenimpuls und Morgenkaffee mit Diakon Christian Achberger und dem Morgenkaffeeteam

19 Uhr – Jakobskirche Ökumenische Andacht mit Stadtpfarrer Felix Siefritz

20 Uhr – Jakobskirche „Einblicke in die Zukunft der Jakobervorstadt“

Abend der Stadtplanung mit Berichten zur Stadtteilentwicklung, Helmut Seibold von Stadtplanungsamt der Stadt Augsburg und Quartiersmanagerin Susanne Flynn für das

Quartiermanagement Jakobervorstadt Nord

**Donnerstag, 27. Juli**

7 Uhr – Jakobsbrunnen vor St. Jakob, Morgenimpuls und Morgenkaffee Diakon Christian Achberger und dem Morgenkaffeeteam

19 Uhr – Jakobskirche, Ökumenische Andacht

20 Uhr – Jakobskirche, „Shalom Chaverin – Konzert mit dem Duo Klezmotion“ Klezmer, Tangos, Musettes und Eigenes mit Tiefgang und Emotionen, Stefanie Pagnia – Geige und Gesang, Claudia Burkhardt – Akkordeon, Eintritt frei – Spenden willkommen

**Freitag, 28. Juli**

7 Uhr – Jakobsbrunnen vor St. Jakob, Morgenimpuls und Morgenkaffee mit Frau Margarete Doldi und Diakon Christian Achberger

19 Uhr – Jakobskirche, Ökumenische Andacht mit Pastor Daniel Schopf

20 Uhr – Jakobskirche, „**Auf dem Ökumenischen Pilgerweg Teil II von Leipzig nach Vacha**“  
Musikalischer Reisebericht von Dr. Ferdinand Reithmeyr und Manfred Heisler – Gitarre

**Samstag, 29. Juli**

**5 Uhr – Göggingen Wertachbrücke / Erlöserkirche, Start zum 27.Ökumenischen Pilgerweg nach Hinterschellenbach, Pilgerbegleiter Diakon Josef Knöpfle**

ca. 12.30 Uhr – Jakobuskapelle Hinterschellenbach,

Ökumenische Andacht mit Diakon Josef Knöpfle

Nach der Andacht Bewirtung durch die Freiwillige Feuerwehr Hinterschellenbach

19 Uhr – Jakobskirche, Ökumenische Andacht mit Diakon Christian Achberger

20.15 Uhr – Jakobskirche, „What a wonderful World“ - Konzertreise durch die wundervolle Welt der Chormusik „Quarterpast aus St.Lukas in St.Jakob“, Leitung Hans-Ulrich Höfle

Eintritt frei – Spenden willkommen

**Sonntag, 30. Juli**

10 Uhr – Jakobskirche,

Ökumenischer Familiengottesdienst, Diakon Christian Achberger und Pastor Daniel Schopf

11 Uhr – St. Max, Pfarrgottesdienst

19 Uhr – Jakobskirche, Ökumenische Andacht mit Pfarrer Dr. Martin Burkhardt

20 Uhr Jakobskirche, Abschlusskonzert der Jakobuswoche 2023

„Festliche Klänge in St. Jakob“, Augsburger Drehorgelorchester aus der Jakober Vorstadt –  
Leitung Adalbert Balogh, Heinz Dannenbauer an der Orgel von St. Jakob Musikalische Gäste;  
Eintritt frei – Spenden erbeten

Während der Jakobuswoche besteht in St. Jakob zwischen den Ökumenischen Andachten und dem Beginn der Abendveranstaltungen die Möglichkeit zu Gespräch und Begegnung unter der Empore bei einem Glas Wein oder Saft.

Ausstellung in St. Jakob:

„Die Jakober Vorstadt in alten Bildern“

Fotoausstellung von Franz Häußler aus dem Jahr 1987

Stand der Planung: 24.06.2023

## Referent für Pilger in Bayern

Text und Foto: Josef Heirich

In die Funktion als Referent für Pilger in Bayern wurde am 12. Mai 2023 **Michael Kaminski** in Nürnberg in sein Amt eingeführt.

Er ist evangelischer Religionspädagoge und arbeitet als Studienleiter in der Evangelischen Stadtakademie München und als Referent für Pilgern im Spirituellen Zentrum St. Martin in München. Seit 2007 ist er vorwiegend pilgernd auf Jakobswegen in Deutschland, Schweiz, Frankreich, Spanien und Portugal unterwegs. 2011 absolvierte er erfolgreich die Qualifizierung zum Pilgerbegleiter und gestaltet die Pilgerbegleiterqualifizierung der Evang.- Luth. Kirche in Bayern „Räume zum Wachsen“ mit.

Michael Kaminski bietet thematische Pilgerreisen zu Umbruchsituationen im Leben an – vorwiegend im deutschsprachigen Raum. Zum bisherigen Repertoire gehören: Pilgern zur Neuorientierung in der Lebensmitte; Pilgern rund um den Ruhestand; Pilgern in Trauerphasen; Erntedankpilgern; Pilgern zur Jahreswende; Pilgern mit Männern. Weitere Themen: Aufbrechen; Licht und Schatten; Eisbrecher; Am Anfang war die Sehnsucht; Pilgern mit allen Sinnen. Bei all diesen Themen ist es Michael Kaminski wichtig, die Besonderheiten des Weges, das Thema und die Gruppe zu verbinden.

Beim Gottesdienst in der Jakobskirche in Nürnberg stellte Thomas Roßmerkel, von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Referat für Tourismus aus München, den Dienst des Referenten vor. Dies sind nach seinen Worten die theologische Arbeit, die Vernetzung mit verschiedenen Organisationen des Pilgerns und neue Formen des Pilgerns. Er wünschte Michael Kaminski Leidenschaft und Gelassenheit für seine Tätigkeit.

Die Leidenschaft bringt Kaminski natürlich von seinen vielen Reisen als Wegbegleiter mit. Er entwickelte bereits im Spirituellen Zentrum St. Martin in München, immer wieder neue Konzepte und Angebote für Pilger.

Den Rat zur Gelassenheit gab Roßmerkel als Beispiel, er solle qualifizierter Zuhörer sein und auch wenn es nicht so recht weitergeht, ruhig bleiben.

Im Anschluss gab es im Pilgerzentrum Nürnberg noch eine kleine Feier.

Als Gastgeschenk brachte Brigitte Tanneberger unserem Mitglied Michael Kaminski ein Bild vom Sternenweg, das in der Augsburger Jakobskirche als Wandteppich hängt, mit.



## Kirchentag in Nürnberg

Text und Foto: Brigitte Tanneberger

Der 38. Deutsche evangelische Kirchentag fand dieses Jahr in Nürnberg statt.

70.000 Tickets wurden für die Zeit vom 07.-11.06. an Besucher verkauft.

Mit 2.000 Veranstaltungen war die ganze Stadt Nürnberg in das Ereignis mit einbezogen.

Das Aufgebot an Politikern war diesmal besonders hoch. Aktuelle Themen standen bei der Agenda oben auf. Die Messe war in das Geschehen mit einbezogen. In der Halle 9 war der Markt der Möglichkeiten zu finden. Hier hatte die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Jakobusvereine einen Infostand. Als Jakobus Pilgergemeinschaft Augsburg e.V. konnten wir uns bei der Standbetreuung mit beteiligen. Maria Betz und ich hatten alle Hände voll zu tun. Ich war froh, so eine erfahrene Pilgerin an meiner Seite zu haben. Die große Zahl an Interessierten hatte uns das eine und andere Mal schier überwältigt. Von politischen Themen unberührt konnten wir die Nachfrage nach Pilgerwegen in Deutschland mit Flyern der Jakobusvereine beantworten. Das große Interesse von Pilgern aus den neuen Bundesländern und Berlin an den Wegen in Süddeutschland hatte uns sehr überrascht. Der Infostand wurde auch von anderen Jakobsvereinen mit betreut und so konnten wir uns ebenso untereinander besser kennenlernen und austauschen. Viel zu schnell gingen die beiden Tage vorüber, an denen wir dabei sein konnten.

Was bleibt, ist die schöne Erinnerung an viele intensive Gespräche.



von links: Gudrun Greubel, Brigitte Tanneberger, Frank Rothe, Kirsten von der Heiden, Wolfgang Greubel, Michael Thein.



## Tankstellen- und Pilgertankstelle

von Pfarrer Martin Burkhardt

An unserer Gottesdienst- Tankstelle „kreuzen“ sich viele Lebenswege. Alle, die ins Leben unterwegs sind, finden hier das, was sie brauchen.

An einer modernen Tankstelle gibt es Vieles: Kraftstoff, Lebensmittel, Kaffee und gute Gespräche.

An unserer Gottesdiensttankstelle gibt es noch mehr: aktuelle Bibelauslegung, Inspiration, persönlichen Segen und das alles umsonst!

Aber auch die Gemeinschaft kommt nicht zu kurz: im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch und zum gemeinsamen Essen als Podluck: Jeder bringt etwas zu essen mit und wir teilen miteinander. Beim schönen Wetter auch im Pfarrgarten.

Unsere Gottesdiensttankstelle hat im Juni probeweise zweimal geöffnet: einmal am 11.6. um 9:30 und einmal am 25.6. um 18:00 Uhr. Weitere Öffnungszeiten sind im Herbst geplant.

## Bernhards Pilgerbänke am Lech

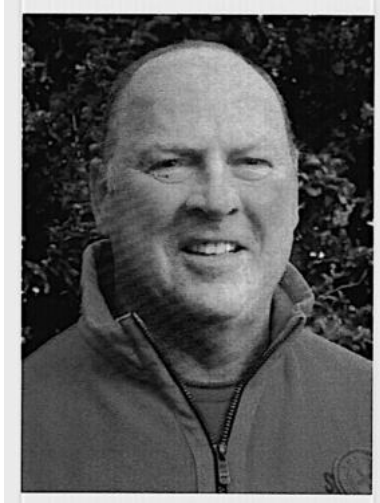
Text und Foto von Bernhard Schratt

Da staunte unser Vereinskassierer und Santiago-Pilger Bernhard Schratt nicht schlecht. Bekam er doch zu seinem 60sten Geburtstag von seiner Familie statt der üblichen Geschenke eine eigene Bank am Bayerisch-Schwäbischen Jakobsweg. Inklusive einem persönlichen Schild.

Die Bank befindet sich auf der Ostseite des Lechs, kurz nach der Autobahnbrücke an der Firnhaberau, direkt vor zwei Informationstafeln. Aufgestellt und genehmigt wurde die Bank durch die Stadt Augsburg. Da Bernhard ebenfalls in der Firnhaberau direkt am Pilgerweg wohnt, kann er jetzt immer wieder mal nach „seiner“ Bank sehen und vielleicht trifft er ja mal einen Pilger, der hier seine Pause macht. Oder man kann ihn dort selbst antreffen, wie er in der Sonne sitzt und eine weitere Pilgertour plant.



Wir trauern um einen begeisterten Pilger



*Das schönste Geschenk ist gemeinsame Zeit,  
denn niemand weiß, wieviel uns davon bleibt.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen  
wir Abschied von

**Ulrich Riedlberger**  
\* 18. 02. 1964 † 10. 9. 2022

In liebevoller Erinnerung:  
Deine Andrea, mit Lukas,  
Katharina und Emil, Martin  
Deine Mutter Gertraud  
Deine Geschwister Christine,  
Peter und Barbara mit Familien

Inningen, den 13. September 2022

Foto:Ortrun Kohlbus

### 3. Donauwörther Pilgertage

#### Donnerstag, 14. September 2023

- 18:00 Begrüßung Kurz-Vortrag „Europastadt Donauwörth“ Ulrike Steger
- 18:15 Jakobsweg" Dr. Georg und Maria Schädle, Donauwörth
- 19:30 Vortrag „Reise nach Jerusalem“ Frieder Löhner (noch offen)

#### Freitag, 15. September 2023

- 08:00 Pilger-Gottesdienst mit Einzelsegnung mit dem Kreuzpartikel in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 09:00 Pilger-Wanderung auf dem JERUSALEMWEG entlang der Donau nach Leitheim (einfach 14 km) Rücktransfer möglich: „Pilger helfen Pilgern“ Brigitte Tanneberger
- 18:00 Vortrag 20-Jahrfeier Jakobus Pilgergemeinschaft Augsburg, Brigitte Tanneberger  
Kurz-Vortrag „Bayerisch-Schwäbischer Jakobus-Pilgerweg“, Josef Heirich
- 18:30 Vortrag "4500 Kilometer Auszeit für die Seele auf dem Rad" (Dauer: 45 Min.)  
Pfarrer Jürgen Nitz, Kaufering
- 19:30 Pilger-Stammtisch im Gasthof „Goldener Hirsch“, Reichsstraße, Donauwörth

#### Samstag, 16. September 2023

- Ganztags „Pilgern auf eigenen Wegen“  
Via Romea Germanica – schwäbischer, fränkischer oder ostbayerischer Jakobus-Pilgerweg – JERUSALEMWEG  
Kartenmaterial in der Städt. Tourist-Information und GPX-Dateien zum Downloaden.
- Nachmittags Stern-Wallfahrten aus den Stadtteilen zum Kreuzfest nach Heilig Kreuz
- 18:00 Festgottesdienst zum Kreuzfest Heilig-Kreuz-Kirche Donauwörth

„Der Pilger“ aus Speyer schreibt in der Sommerausgabe einen Bericht auf der Pilgertippseite zu unserem Verein:

## RUND UMS PILGERN

Ausgewählte Ideen für die nächste Reise



### Im Dienst der Pilgerinnen und Pilger

Jakobus Pilgergemeinschaft Augsburg feiert 20-jähriges Bestehen

Der Bayerisch-Schwäbische Jakobsweg von Nördlingen oder Oettingen bis Lindau am Bodensee zählt mit seiner abwechslungsreichen Landschaft zu den beliebten Pilgerwegen in Deutschland. In Augsburg an der Jakobskirche (siehe Bild) gibt es eine Ost- oder Westroute, beide treffen sich wieder in Bad Grönenbach und der Pilgerweg führt von hier aus weiter nach Lindau.

Die Jakobus Pilgergemeinschaft Augsburg e.V. ist für die Markierung, die Instandhaltung und die Verbesserung der Infrastruktur des Weges zuständig. Inzwischen sind 76 pilgerfreundliche Betriebe entlang des Weges ausgewiesen, die sich auf die Bedürfnisse und Unterbringung der Pilger eingestellt haben. Zudem gibt es drei echte Pilgerherbergen auf der Strecke.

Im Jahr 2003 wurde die Jakobusgemeinschaft aus einer Gruppe von Pilgerfreunden gegründet. Die Gemeinschaft ist konfessionsübergreifend und steht allen Interessierten offen. Ist man den Bayerisch-Schwäbischen Weg gegangen und sendet der Jakobusgemeinschaft ein Bild des Pilgerpasses zu, gibt es sogar eine Pilgerurkunde.

Mehr Informationen zur Jakobus Pilgergemeinschaft Augsburg e.V. unter [www.pilgern-schwaben.de](http://www.pilgern-schwaben.de), [info@pilgern-schwaben.de](mailto:info@pilgern-schwaben.de)

# Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg e.V.

---

## Inhalt

Impressum	Text Titelbild	<b>2</b>
Grußwort	Brigitte Tanneberger	<b>3</b>
Geistliches Wort	Pfarrer Hubert Ratzinger	<b>4</b>
20-Jahrfeier	Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg	<b>5 - 7</b>
Pilgerbericht	Pilgern auf Brasilianisch	<b>8 - 9</b>
Pilgerherberge	20 jähriges-Jubiläum, Münchner Jakobsweg	<b>10</b>
Geschichte	Geschichte der Jakober-Kirchweih	<b>11</b>
Jakober Kirchweih	Jakobuswoche Augsburg	<b>12 - 14</b>
Nachrichten	Referent für Pilger in Bayern	<b>15</b>
Kirchentag	38. Deutsche evangelische Kirchentag	<b>16</b>
Schwarzes Brett	Pilgertagesdienst	<b>17</b>
	Bernhards Pilgerbänkle	<b>17</b>
	Abschied von Ulrich Riedelberger	<b>18</b>
	3. Donauwörther Pilgertage	<b>18</b>
Pressestimmen	Der Pilger	<b>19</b>
Inhalt	Absender/ Adressen	<b>20</b>